

Feeling So Blue

Und dann kam ER in sein Leben

Von -Sasa-chan-

Kapitel 10:

Es fehlte nicht mehr viel, doch kurz, bevor er ihren Hals küsste, ertönte ein gellender Schrei. Sasuke zuckte wie alle anderen zusammen und hob den Blick. Mitten im Raum stand ein Mädchen und starrte entsetzt auf den Boden vor sich. Ihr Freund lag da und rührte sich nicht. Sasuke hob eine Braue und musterte seinen Brustkorb. Atmen tat er noch, also war er wohl einfach zu besoffen, was auch den Sabber an seinem Mund und das Schnarchen erklärte. Aber das Mädchen schob total Panik. Sie dachte, ihr Freund sei tot.

Karma, rettest du mich denn dieses Mal? Habe ich dir Unrecht getan?, dachte Sasuke hoffnungsvoll. Yoi war sofort aufgesprungen und zu ihr hinübergegangen.

„Was ist passiert?“ Er schaute das panische Mädchen ernst an.

„Hey, beruhig dich!“, meinte er, doch ihr rannen die Tränen unaufhörlich über die Wangen.

„M.. Mein Freund!“, schluchzte sie. Beruhigend legte er eine Hand auf ihre Schulter.

„Er ist nur besoff- hnng!“ Bevor Yoi ausreden konnte, wurde er von hinten niedergeschlagen. Abrupt ließ Yoi das Mädchen los. Er hörte es nur noch klirren, dann ging ein schrilles Piepsen durch sein Gehör. Schmerzerfüllt keuchte er auf. Yoi sackte in die Knie und sein Kopf schmerzte. Mit zusammengekniffenen Augen drehte er sich um und stand vorsichtig auf.

„Wer war das?“, zischte er und hielt sich den Hinterkopf. Dann entdeckte er die Person auch schon. Der Betrunkene stand plötzlich wieder aufrecht. Zwar taumelte er, aber er stand. In seiner Hand lag eine kaputte Bierflasche.

„Pff...fass..meinne Freunnin nich ann!“, lallte er und fuchtelte mit der Flasche vor Yoi herum. Manche Mädchen kreischten verschreckt. Die Freundin des Betrunkenen wurde völlig hysterisch.

„Takashi nicht! Lass ihn bitte! Lass ihn gehen!“, schrie sie und versuchte, etwas auszurichten.

„Diesssess.. Vieh hat dischh angegrabbschht!“ Bedrohlich kam er auf Yoi zu, welchem ziemlich schwarz vor Augen war. Im nächsten Moment stand Naruto vor ihm, um ihn zu schützen.

„Lass den Mist, er wollte nur deiner Freundin helfen! Du hast zu viel getrunken,

beruhig dich“, meinte er entschlossen und schaute den Typen ernst an.

„Tssss.. Du willst.. sie doch auch nur antatschhenn! Ihr mit euren dreckigen Fffoteenn!“

Naruto wich nicht von der Stelle. Er verschränkte die Arme und schützte somit seinen Oberkörper. Doch der Typ ließ nicht locker und fuchtelte weiter herum. Er kam immer näher, doch der Uzumaki blieb felsenfest stehen.

Sasuke hatte gesehen, wie der Typ aufgestanden war und die Flasche gehoben hatte. Er war sofort aufgesprungen, aber es war schon zu spät. Sofort rannte er auf ihn zu und stützte ihn.

„Yoi! Lass mal sehen...“, murmelte er und besah sich Yois Kopf. Er biss sich auf die Lippe. Kleine Splitter waren in seinem Hinterkopf und Blut floss ebenfalls aus der Wunde. Bestimmt hatte Yoi eine Gehirnerschütterung. Der Typ gab keine Ruhe, doch Naruto hatte sich ihm in den Weg gestellt. Sasuke war davon etwas überrascht, aber auch alarmiert. Wer wusste denn, was der Typ noch so alles tat? Schnell half er Yoi auf einen Sessel.

„Warte hier, ich kümmere mich darum“, meinte er ruhig. Yoi nickte leicht. Er wusste selbst, dass es nicht so schlimm sein konnte. Immerhin war er nicht k.o., dennoch war er froh, dass sein bester Freund ihm half. Auch war er ziemlich verwundert, wie selbstlos Naruto sich hingestellt hatte um ihn zu verteidigen. Aufgebracht knirschte er mit den Zähnen, als Naruto auch noch bedroht wurde. Doch als Sasuke neben ihm stand, wusste Yoi, dass nichts mehr passieren konnte. Immerhin war er ein starker junger Mann mit Kampfkünsten, die schnell unterschätzt wurden.

Kurz bevor der Kerl bei Naruto war, stellte Sasuke sich neben den Blondinen. Sein Blick war auf den Betrunkenen gerichtet.

„Du bist mutig“, meinte er ruhig zu ihm. „Aber auch dumm.“ Sasuke war sicher, dass der Typ Naruto verhauen hätte. Sasuke jedoch konnte Aikido. Er nahm ihm die kaputte Flasche ab, ganz schnell, ohne jemanden zu verletzen.

„So. Und jetzt geht ihr bitte“, meinte Sasuke und fixierte Takashi mit seinem Blick. Er wusste, dieser Kerl war nicht mehr vernünftig. Wahrscheinlich würde er mit den Fäusten weiterkämpfen, aber das würde Sasuke zu verhindern wissen.

„Nimm bitte deinen Freund und geh. Wir wollen alle keinen Ärger, und ich will ihm nicht wehtun müssen“, meinte er beschwichtig zu dem Mädchen.

„Kommt ihr klar? Soll ich euch ein Taxi rufen? Ihr könnt ja vor der Tür warten.“

Naruto grinste Sasuke an, als dieser sich neben ihn stellte. Irgendwie freute es ihn, dass dieser ihn mutig nannte. Das zweite Wort gefiel ihm aber weniger gut.

„Selber dumm, Entenarsch!“, meinte er frech zu ihm.

„Unterschätz mich lieber nicht!“ Doch längst hatte Sasuke dem Kerl die Flasche abgenommen. Als er jedoch mit Takashis Freundin sprach, ging dieser auf Sasuke los. Naruto reagierte geistesgegenwärtig und brachte ihn mit einem gezielten Tritt in den Magen zu Boden. Seine Freundin lief sofort auf ihn zu und zog ihn hoch.

„Lass uns gehen!“, meinte sie und verschwand dann auch mit ihm.

Sasuke stand noch immer neben Naruto. Er hatte seine Braue gehoben. Der Kick hatte geübt ausgesehen. Gerne hätte Sasuke das gewaltfrei gelöst, aber der Typ verstand es wohl nicht mehr anders.

„Machst du Kampfsport?“, fragte Sasuke mit schief gelegtem Kopf. Naruto verneinte aber.

„Nein, ich schwimme gerne. Beinmuskeltraining!“, meinte er grinsend. Jetzt, wo die beiden weg waren, konnten sie sich ja um Yoi kümmern.

„Ruf bitte einen Arzt“, meinte Sasuke zu Naruto und hielt ihm eine Karte hin. Darauf stand die Nummer des Hausarztes von Yoi und ihm. Dieser kannte sie schon so lange, dass er auch mal spät in der Nacht kommen würde. Es würde wohl etwas dauern, aber Yoi war hart im Nehmen. So schlimm war es nicht, und genächt musste es auch nicht werden.

„Ist gut!“, meinte Naruto und rief den Arzt an. Er meinte, er sei in fünfzehn Minuten vor Ort.

„Krass. Dass der sich traut, Yoi zu schlagen“, murmelte Suigetsu leise. Yoi war nämlich auch nicht ohne. Er war gerade nur unfähig und konnte nicht klar denken. Der Schlag auf den Hinterkopf hatte ihn einfach überrascht.

„Danke, Sas“, murmelte Yoi seufzend. Die Stimmung der Gäste war auch wieder besser.

„Dank dir sind sie weg.“

„Stimmt, Sasuke hat es drauf!“, meinte Naruto dazu breit grinsend.

„Danke“, meinte Sasuke ehrlich zu Naruto. Aber eher für die Hilfe, als für das Kompliment.

Karma hat mich gerettet. Aber der Preis war zu hoch!

„Kein Problem, antwortete der Uzumaki.

„Wie geht es dir?“, fragte Sasuke besorgt seinen Freund.

„Mir geht es gut. Aber das war echt beschissen. Es sollte echt nicht so ablaufen. Am letzten Tag hier so eine Kopfnuss zu bekommen. Eigentlich dachte ich, dass ich die von dir kassieren werde! Aber naja...“ Yoi lächelte seinen besten Freund an, dann schaute er zu Naruto.

„Das hättest du auch. Wenn du nicht schon eine abgekriegt hättest. Aber ich wäre sanfter gewesen“, meinte Sasuke daraufhin nur. Bei dem Lächeln zuckte er kurz mit dem rechten Mundwinkel nach oben. Es war kein richtiges Lächeln, aber bei Sasuke galt das.

„Sorry, dass das Spiel gestört wurde“, meinte Yoi. Die anderen winkten nur ab. Er konnte ja wirklich nichts dafür. Sasuke war eher froh, dass das Spiel vorbei war.

„Spielt lieber alleine weiter“, meinte Yoi und setzte sich etwas abseits hin. Naruto folgte ihm.

„Ist alles okay?“, fragte er besorgt. Yoi fuhr sich durchs Haar, ihm war etwas schummrig zumute.

„Es ist verdammt lauf hier“, fluchte er und man konnte deutlich seine Anspannung

spüren. Langsam stand er auf.

„Komm mit. Sasuke soll auch mitkommen“, meinte er und ging voran. Er wartete, bis die beiden ihm folgten. Naruto bedeutete Sasuke, mitzukommen. Er selbst hatte sich beeilt, um Yoi zu stützen. Dieser fand eigentlich, dass er das nicht brauchte, aber er schwieg, weil der Blonde ihm gefiel.